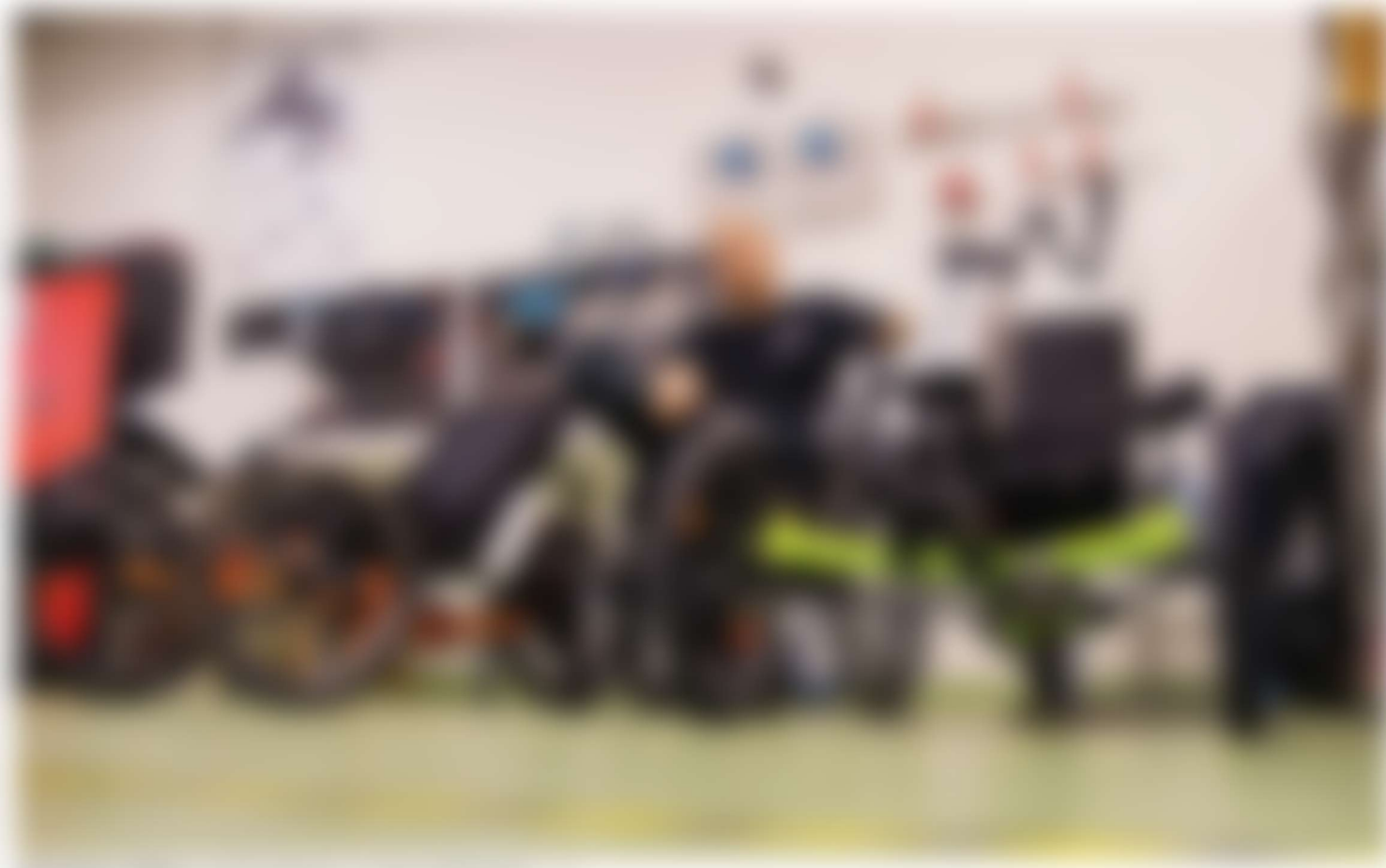


Region



Warum leuchtet das Dach so hell?

Nidau Das Schloss Nidau hat ein neues Dach erhalten – zumindest der Turm. Dieser hebt sich nun deutlich vom restlichen Gebäude ab. Ist das gewollt oder gepfuscht?

Ehrwürdig, mächtig, stattlich – solche Adjektive kommen einen in den Sinn, wenn man vor dem Schloss Nidau steht. Im Stedtli ist man stolz auf das Bauwerk, das unumstritten als Wahrzeichen der Gemeinde gilt. Die Website swisscastles.ch, die über eine beeindruckend grosse Sammlung von Luftaufnahmen von Schweizer Schlössern verfügt, verleiht demjenigen in Nidau gar «den ersten Rang unter den Schlössern des Seelandes».

In den letzten Wochen und Monaten haben aber einige Nidauerinnen und Nidauer mit einem Stirnrunzeln zu ihrem Schlossturm hinauf geblickt. Denn dort oben waren Ende Jahr Bauarbeiten im Gange – die dem historischen Bauwerk ein neues Aussehen verliehen haben. Konkret hat der Kanton als Besitzer des Schlosses die alten Dachziegel auswechseln lassen. Die neuen wollen nicht mehr so recht ins Gesamtbild passen, findet unter anderem Dominik von Aesch (SP), seit diesem Jahr Mitglied des Nidauer Parlaments.

An der vergangenen Stadtratssitzung wollte er vom Gemeinderat wissen, wieso der Schlossturm so hell strahle. Die neuen Ziegel würden sich stark von den alten abheben. Von Aesch ist Architekt und absolviert momentan ein Nachdiplomstudium in Denkmalpflege und Umnutzung. Kein Wunder also, dass er bei Projekten wie der Sanierung des Schlosses Nidau genau hinschaut. Das Gebäude bezeichnet er als Markenzeichen von Nidau. Er sei von mehreren Personen darauf angesprochen wor-

den, ob die Ziegel wohl noch passend angemalt würden. «Der Unterschied fällt halt extrem auf», sagt er. Von Aesch vertritt die Meinung, dass die Nidauerinnen und Nidauer ein Recht darauf haben, zu erfahren, was mit «ihrem» Schloss passiert.

Teures Flickwerk

Nun liefert Rolf Weber vom Amt für Denkmalpflege des Kantons Bern die gewünschten Antworten. Die alten Ziegel seien kaputt gewesen, es habe in den Estrich reingeregnet und auch das da-

«Nach etwa drei Jahren sieht man keinen Unterschied mehr.»

Rolf Weber,
Amt für Denkmalpflege

runterliegende Grundbuchamt sei gefährdet gewesen. Mehrmals pro Jahr habe für viel Geld ein Kranwagen bestellt werden müssen, damit einzelne Ziegel ausgetauscht werden konnten. Auf die Dauer hätte das aber nicht funktioniert, da mittlerweile die Mehrheit der Ziegel kaputt gewesen sei. Also entschied man sich für eine Komplettsanierung des Daches.

Dafür wählte der Kanton rote Biberschwanzziegel, die er gemeinsam mit der Seeländer Ziegelei Rapperswil entwickelt hat. Bevor die Ziegel zum Einsatz kommen, werden sie maschinell gebürstet. Dank der aufgerauten Oberfläche erhalten sie schneller eine Patina, werden also gleich dunkel wie ihre Vorgänger. Man habe diese speziellen Biberschwanzziegel eigens für historische Bauten wie das Schloss Nidau entwickelt, sagt Weber.

Sie wurden auch bei Sanierungen in der Bieler Altstadt oder beim Kloster Gottstatt in Orpund verwendet. «Es braucht etwas Geduld, aber nach etwa drei Jahren sieht man keinen Unterschied mehr», sagt der Denkmalpfleger. Die Lebensdauer des neuen Daches gibt er mit 70 bis 80 Jahren an – jedenfalls wenn kein besonders heftiges Unwetter das Seeland heimsucht.

Carmen Stalder



Die neuen Ziegel links leuchten hellrot und passen nicht so recht zu den alten rechts. PETER SAMUEL JAGGI